

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Naumann, Eigendruck, Schulstr. 77. S. Pling, Papierhdlg., Steinrückstr. 10. M. Zannenberg, Schiffstr. 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebentundsechzigster Jahrgang.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 S.-H.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags spätere werden nicht angenommen.  
Inserate befördern sämtlich die Annoncen-Bureau.

N<sup>o</sup> 151.

Sonnabend, den 1. Juli.

1876.

Montag den 3. Juli 1876  
keine Sitzung  
der Stadtverordneten.  
Der Vorsitz der Stadtverordneten-Verammlung  
Götting.

## Zur Tagesgeschichte.

### Parlamentarische Nachrichten.

Der Schluß des Landtages findet morgen Freitag Mittag 12 Uhr im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses statt.

Das Herrenhaus hielt heute seine letzte Sitzung in dieser Session. Zu dem feierlichen Akte hatten sich eine ziemliche Anzahl bisher den Sitzungen ferngebliebener Mitglieder eingefunden, auch ein neues Mitglied, der Professor Dr. Dove (Wöttingen) war erschienen, um sein Votum gegen die vom Abgeordnetenhaus beschlossene Städteordnung abzugeben. Nur die liberalen Bürgermeister hatten sich schmelzend zurückgezogen und stiegen heute durch ihre Abwesenheit. Die beiden ersten Gegenstände der Tagesordnung, die Gesetzentwürfe über die Erhöhung der Minimal-Anwartschaften und über den Kronbesitzungsbesitz, zu letzteren Ertrag boten kein besonderes Interesse und wurde ohne weitere Debatte genehmigt. Dagegen geriet bereits der dritte Gegenstand, das Umzugslosgesetz ins Scheitern. Nachdem der Finanzminister Camphausen die Erklärung abgegeben, daß die Staatsregierung außer Stande sei, den vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Gesetzentwurf anzunehmen, wurde der Gesetzentwurf mit großer Majorität in der früheren vom Herrenhaus beschlossenen Fassung wiederhergestellt und damit vorausichtlich für diese Session besiegelt. Auch der folgende Gesetzentwurf, betreffend die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst scheint diesmal demselben Schicksal verfallen zu sein. Das Haus entsand noch nur einem Wunsch des Ministers des Innern, wenn es den vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Zusatz bezüglich der Aufhebung der beschränkten Bestimmungen über die Präsentation der Kandidatenkandidaten verwarf, im Uebrigen aber die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses acceptirte. Auch der morgenden Sitzung des Abgeordnetenhauses wird also auch nach dieser Gesetzentwurf eine Stelle angewiesen erhalten. Demnach gelangte die Städteordnung zur nochmaligen Beratung und Verwerfung. Dem Beispiele des Abgeordnetenhauses folgend, stellte das Herrenhaus fast ohne jede Debatte seine früheren Beschlüsse durch ein bloßes Annahme derselben wieder her und besiegelte auf diese das endgültige Schicksal auch dieses Gesetzes. Herr Oberbürgermeister

Hoffelbach konnte als Referent nicht umhin, die Schuld für das Nichtzustandekommen der Städteordnung dem Abgeordnetenhaus zuzuschreiben, indem er die Beschlüsse desselben als ein Parteinander bezeichnete. Keine Regierung würde, so behauptete Redner, eine freistimmige Städteordnung dem Landtage vorlegen, als diejenige sei, wie sie vom Herrenhaus beschlossen worden. — Ungleich glücklicher war die Regierung mit dem Kompetenzgesetz, das nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses en bloc angenommen wurde, trotzdem der Referent Graf zur Lippe dringend die Ablehnung desselben empfohlen hatte. Das so erzielte Resultat konnte aber nur dadurch erreicht werden, daß der Minister des Innern unter Hinweis auf das vorliegende Bedürfnis sehr energisch für das Gesetz eintrat. Den Schluß der Tagesordnung bildete die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Rathshöfen bei dem Verwaltungsverfahren, der ohne Weiteres die Zustimmung des Hauses erhielt.

Strazburg i. G., 29. Juni. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm hat, wie die „Straßburger Zeitung“ meldet, für die durch die Ueberführung in das Schloss Heimgekommenen 10,000 Mk. aus seiner Privatkassette bewilligt.

Wien, 29. Juni. Die Uebernahme von großen Ministerveränderungen in Konstantinopel und von der zu erwartenden Entlassung Midhat Paschas wird in hiesigen diplomatischen Kreisen beobachtet, wobei in vielen, noch auch bei der hiesigen türkischen Botschaft liegt bis jetzt eine ähnlliche Nachricht vor.

Belgrad, 28. Juni. Der Oberstaatsanwalt Kozma und dessen Enstituit Lew sind nach dem Süden Ungarns abgereist, um die Untersuchungen weiter zu führen. Ueber die dortigen Vorgänge sagt Klemet Hirak: „Die Ereignisse im Süden des Landes erwecken außerordentliche Maßnahmen. Nicht die militärische Okkupation, nicht der Belagerungszustand kann dort nügen, denn durch staatsfeindliche Umtriebe gefährdet die Thron dem Lande nur durch das stetige patriotische Wirken ungarischer Staatsbeamten dauernd wiederzuerlangen werden.“ Hirak erwähnt auch der in Aussicht genommenen Einberufung des ungarischen Reichstages. Alle Vorbereitungen dazu seien getroffen; heute zwar sei die Einberufung noch nicht notwendig, sie könne aber morgen oder übermorgen eintreten. Napo bepricht die Kriegssfrage: „Wir brauchen den Frieden nicht um jeden Preis (!); es können Ereignisse eintreten, welche die Monarchie sogar zur Offensive zwingen könnten. Heute versprechen die Regierungen noch den Frieden, richten sich aber doch auf alle Eventualitäten ein, und wenn Ausbruch und England in Krieg gerathen, können wir neutral bleiben? Angehörige des erbitterten Racenlampes an der südlichen Reichsgrenze und der unabsehbaren Komplikationen, die Europa bedrohen,

müssen wir politisch und militärisch auch auf den Krieg gefaßt sein. Schließlich empfiehlt Napo, wir mögen uns ein Beispiel an Serbien nehmen, der Magyar sei zu mehr befähigt, er müsse nur geleitet werden.

Belgrad, 28. Juni. Der Fürst befaßt das Oberkommando über die gesammte Armee mit dem Hauptquartier in Cuzpeja an der Morava. Für die eventuelle Rückzugslinie sind die stark besetzten Punkte Raab und Belgrad bestimmt. Dem serbischen Donau-Ufer entlang sind Schanzen aufgeworfen, die mit starkem Artillerie besetzt sind. Mittels Befehls ist verfügt, daß die Feldtruppen von den Soldaten des zweiten Aufgebotes möglichst schnell eingezogen werden. Die Fürstin hat sich an die Spitze der Belgrader Frauen gestellt, welche unter dem rothen Kreuz Dienst nehmen werden. Das ärztliche Corps beträgt 110 Militär- und 200 Civilärzte, worunter 70 meist aus Oesterreich gekommene Mediziner slavischer Nationalität, vorbereitete Wöhnen. Petersburger und Berliner Mitglieder der Gesellschaft vom rothen Kreuz werden erwartet.

Belgrad, 29. Juni. Fürst Milan ist heute früh unter Kanonenkometen und entzückenden Zurufen der Bevölkerung nach der Grenze abgegangen, von den Ministern bis nach Semendria geleitet. Bei seiner Ankunft an der Grenze wird der Fürst eine Proklamtion erlassen. Der Metropolit und die Bischöfe haben sich gestern zu den Truppen begeben, um dieselben zum Feldzug einzuziehen.

Paris, 27. Juni. Trotz der russischen Subsidien und trotz des angeleglichen Meinens der Zwangs-Anleihe sucht die serbische Regierung unter den Auspizien Schwablers in London eine Million Pfund Sterling aufzunehmen. Gestern fand eine Konferenz zwischen dem serbischen Agenten und zwei Londoner Bankiers statt. Ueber die Aussichten der Unternehmung gegen die Türkei befragt, erklärte der Serbe, es sei Alles vorbereitet, binnen Monatsfrist die Räumung der nördlich vom Balkan gelegenen Gebiete zu erzwingen. Es solle dann ein bulgarisch-serbisch-montenegroischer Bund gestiftet und der Czar als Protector derselben angelernt werden. Serbien habe von Freunden die nöthigen Mittel für den Feldzug erhalten. Verbindungen mit Oesterreich seien möglich; man sei auch für die fern Fall gerüstet und bedürfe hierzu des Geldes.

## Aus Halle und Umgegend.

Die unverehelichte Auguste Müller aus Gutenberg wurde wegen fahrlässiger Tödtung ihres neugeborenen Kindes zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Die Legung des Telegraphenabels zwischen Berlin und Halle, 22 Meilen, welche am 13. März d. J. von Halle aus begonnen wurde, ist beendet. Am 28. d. erfolgte der letzte Spatenstich in der französischen Straße, und am

## Eine Manöverbekanntschaft.

Novelle von Friedrich Iwerzen.

(Schluß.)

„Ich habe die Alceise des sogenannten Grafen Como veranlaßt, Frau von Treßburg,“ wiederholte Curt klar und langsam.

„Ich bitte um einen Augenblick Geduld, ich werde mich erklären.“

„Der Pseudograf Como ist ein Schwindler, den ich glücklicherweise im Bade kennen gelernt habe, um ihn noch rechtzeitig entlarven zu können, bevor er seine gemeine Hand nach Ihrer Tochter ausstreckte. Einen ausführlichen Bericht werde ich besser auf morgen verschicken.“

„Ich kann es gar nicht fassen — es ist ja nicht möglich! Was soll ich meinen Vätern sagen?“

„Ich versichere Sie auf mein Wort, gnädigste Frau, daß es so ist wie ich sage. Das mag für heute genügen. Sie haben ihnen gewissermaßen eine Verlobung versprochen. Ich bin so unglücklich gewesen Sie des Schwiegersohns zu betrauen, und habe daher die Pflicht für Ertrag zu sorgen, damit das Ansehen des Hauses gewahrt bleibt.“

„Sie können mich überzeugen, Herr von Blis, in einem so peinlichen Augenblick, wo ich vertrauensvoll um Ihren Rath bitte? Ich weiß ja nicht, an wen ich mich anders wenden soll.“

„Es ist mein bitterer Ernst,“ erwiderte Curt. „Ich weiß, jemand, der sich sehr gern Ihren Schwiegersohn nennen würde, und ich glaube auch, daß Ihr Fräulein Tochter mit dem Tausch einverstanden wäre. Wenn Sie die Güte haben wollen, die Ermüdung Ihres Herrn Gemahls auszunutzen, und — wenn Fräulein Rose zulast, so können wir in einer halben Stunde das Wohl des Paares trinten.“

„Sie sind kurz und klar, Herr von Blis. Die Vöthole auf der Brust bleibt mir ja auch keine Wahl. Ihre Zeilen vergehen ganz mir zu sagen, wenn ich meine Tochter geben soll.“

„Das ist meine Ueberraschung, gnädigste Frau! Auch möchte der Betreffende nicht eher aus seiner Anonymität

herausstreiten, bis Ihr Fräulein Tochter sich für ihn entschieden hat. Aber ich sehe, eine Garantie ist allerdings notwendig. Nun denn, er ist Offizier.“

„Ein Offizier? Ich atme erleichtert auf. Doch ich fürchte, daß unsere Mittel uns nicht gestatten werden, einen so kostbaren Schwiegersohn zu halten.“

„Unbesorgt, meine Gnädigste, ich stehe dafür ein, daß Ihr zukünftiger Schwiegersohn recht gut situiert ist. Doch nun aus Verle!“

„Was bleibt mir anders übrig. Ein Zufall hat die Fäden in Ihre Hand gelegt, die Sie nun nach Belieben spielen lassen können. Doch ich baue auf die Ehrenhaftigkeit eines Offiziers! A revoir denn! Ich eile meinen Vätern in Kenntniß zu setzen.“

„Und ich — zu Rose!“

Curt hatte viel in Damentreihen verkehrt, ein weites Herz gehabt und manchen Courtmachererfolg zu verzeichnen. Seiner seltenen Unabgängerheit wurde es leicht mit doppel-sinnigen Worten die Grenzen zu überschreiten, wo die Lebens-spieler Ernst wird. Er war sicher, immer wieder den Weg zurückzufinden, auch wenn er einmal über die Grenzen hinausgegangen sein sollte.

Diese reiche Erfahrung überhob ihn dennoch nicht einem Gefühl der Unsicherheit, das ihn befähigt, als er nun zum ersten Male wirklich Ernst machen wollte.

Es fiel ihm keine von den schönen Wendungen ein, die ihn sonst so reichlich zu Gebote standen.

„Und er stülpte auch wohl, daß sie hier nicht am Plage seien.“

Er beschloß kurz und bündig zu sein, wie es Soldaten in entscheidenden Momenten immer sind.

Er begann Rose mitzutheilen, daß Graf Como verweist sei, daß er wahrscheinlich nicht wieder kommen — ja daß er keinesfalls dieses Haus wieder betreten würde. Sie nahm die Nachricht mit Ruhe auf. Auf das Warum aber wollte Curt nicht antworten, weil es sich vielleicht schmerzen würde.“

Rose aber bestand darauf. „Sie wissen, daß zwischen mir und dem Grafen Beziehungen näherer Art be-

standen haben; deshalb muß ich auch wissen, was ich von ihm zu halten habe. Vertrauen gegen Vertrauen!“

Curt machte ihr in kurzen Zügen Mittheilung vom Geschehenen.

„Ich danke Ihnen, Herr von Blis,“ sagte sie dann. „Eigentümliche Verhältnisse, höhere Pflichten zwingen mich dem Grafen meine Hand zu versprechen, ist er ihrer nicht werth, dann sage ich mich von ihm los.“

„Er ist Ihrer nicht werth, der Freche, der sein Auge zu Ihnen zu erheben wagte. Ihre Hand ist — frei! — Ist es auch Ihr Herz?“ brachte Curt plötzlich hervor.

Rose lächelte. „Mein Herz ist nicht mehr frei. Ich beging einen Frevel an jenem Mann, da ich ihm meine Hand zusagte, ein anderes Bild im Herzen.“

„Ist es vielleicht ein Bild,“ fragte Curt schnell, „im Hintergrunde die schönen Bezüge des Parzes, das reizende Bodekhal?“

Rose nickte.

„Und im Vordergrund — eine Pufarenumform?“ Er wartete ihre Erwiderung nicht ab, mit leidenschaftlichen Armen umschlang er die Rose und drückte sie an seine Brust.

„Rose vom Tale, nun habe ich dich doch wiedergefunden und — erzeuge, unwehentlich — unwehentlich!“

An einer langen, mit kostbaren Aufsätzen gezierten Tafel hatte sich die Gesellschaft zum Supper niedergelassen. Ausgesuchte Delikatessen machten die Kunde, und die Königin der Wäutern — Clequot — rief eine angeregte Unterhaltung hervor.

Da erhob sich der Älteste der Gesellschaft, ein pensionirter Militär, und bat um Geduld.

Seine ihm gegenüberstehende Frau wurde blaß. Frauen werden in der Regel blaß, wenn ihre Männer reden, auch wenn sie keinen Grund dazu haben.

Der Redner begann:

„Meine verehrten Damen und Herren!  
Wenn ich ein Glas ergreife, in welchem der schäumende Sekt seine Perlen treibt, dann muß ich der Jugend gedenken, welche den Becher des Lebens uns mit sprühender Luft füllt; aber ich muß auch speziell der kavalleristischen

29. wurde das 7 Leitungen einschaltende Kabel in das General-Telegraphengebäude eingeführt. Um 2 Uhr erfolgten im Beisein des Generalpostmeisters sowie des Direktors des General-Telegraphen-Amtes die ersten Versuche im Sprechen mit Halle, welche ein befriedigendes Ergebnis lieferten. Die erste, den Anforderungen der Jetztzeit entsprechende unterirdische Telegraphenlinie im Reich ist somit hergestellt. Durch den Sturm in der Nacht vom 12. zum 13. März d. J. wurden 1075 Stangen zerbrochen, 8372 Stangen aus der normalen Stellung gedrückt bz. umgeworfen, 1696 Streden und Unterpfähle herausgehoben, die Leitungsdrähte an 1631 Stellen zerrissen und an 729 Stellen verschlungen. Zwei Hinstel aller Reichstelegraphenleitungen, nämlich 52,390 Kilometer waren zum Teil auf mehrere Tage außer Betrieb gesetzt. Schon die nur provisorische Herstellung dieser Verbindungen kostete 44,000 Mark, und die indirekten Verluste für Handel und Gewerbe durch die Unterbrechung der wichtigsten Verbindungen waren unberechenbar. Diese Thatfachen sprechen deutlicher als alle Ausführungen für die Wichtigkeit der unterirdischen Anlagen. Wie wir hören, ist ein einflussreicher Plan in der Ausarbeitung begriffen, der seiner Zeit dem Bundesrat und dem Reichstage vorgelegt werden wird.

Die zweite und letzte Hälfte der zur Uebung eingezogenen gewissen Landwehrmannschaften ist heute entlassen worden.

Im Verlage von Julius Friede erschien soeben ein kleines romantisches Gedicht „Luthers Traum auf der Wartburg“ von D. Wunder-Wölter.

Der Uebergang der Halle-Casseler Bahn an den Staat ist nunmehr als eine vollendete Thatfache zu betrachten. Heute berieten die Direktionsmitglieder unter Führung des Geheimen Oberregierungsrates Neblisch aus Frankfurt a. M. mittelst Entzuges von hier ab die ganze Strecke bis Cassel. Begleitet wurden dieselben von den oberen Beamten der Bahn, dem Betriebsdirektor aus Nordhausen, dem Baumeister, Obermaschinenmeister und Maschinenmeister von hier. Zweck dieser Reise ist Vorstellung der Beamten auf sämtlichen Stationen. Morgen findet die Verpflichtung derselben statt.

### Provinz.

Se. Majestät der König haben dem Kreisphysikus Dr. Heinrich Hennig aus Döbersten den Charakter als Sanitätsratz verliehen; den Justizratz Goslich zu Aischersleben, in Folge der von der vorigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl, als unbesoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Aischersleben für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

Nach Berliner Blättern wird als Nachfolger des aus dem Staatsdienst ausgeschiedenen Regierungspräsidenten Hofe in Merseburg, der Regierungspräsident von Diest in Danzig bezeichnet.

Eisleben, 28. Juni. Vor Wochen ging in den Abendstunden ein junger wohlgezoener Mann aus der Tanzstunde friedlich nach Haus. Ohne jede besondere Veranlassung vertrat ihn der 18jährige Fleischergeselle V. den Weg und gab ihm eine so kräftige Ohrfeige, daß der Empfänger derselben taumelte und kein Hut weit auf den Straßenrand stieg. Das königl. Kreisgericht, zu dessen Kognition der Fall kam, verurteilte den rothen Patron zu 8 Wochen Gefängnis und Ertragung der erwachsenen Kosten. Mäße dies manchem halbwegsigen Züngling eine heilsame Lehre sein!

Der Wittenberger Kreisstag hat für die Unterstützung von neu zu errichtenden ländlichen Fortbildungsschulen 1000 Mark bewilligt. Seitens des Bitterfelder Kreisstaates wurde ein Antrag des Kreisaußschusses, zu welchem Zwecke 3000 Mark zu bewilligen, abgelehnt. Eigentümlich waren die von einigen der Herren gemachten Beweggründe. So hob z. B. Graf v. Solms-Pösch hervor, die Einrichtung von ländlichen Fortbildungsschulen würde für nichts helfen, die Tanzmüsten wüßten verwerlich auf die Sittlichkeit ein und mügen zur Verwesung der unehelichen Kinder bei. Ein Ousefseher motivierte seine ablehnende Haltung damit, daß ihm seine alten Arbeiter, die nicht lesen und schreiben

Jugend gebeten. Nichts gleicht besser dem Muffiren des eelen Beines, als der überprüfende vorwärtsstrebende Weitergeit. Auch heute möchte ich ein Weiterführendes bei diesem Glatte berichten, das sich würdig anreicht den Großtaten der Vergangenheit. Der alte Bieten kam aus dem Wust und fiel über den Feind her, der Witz aber kam aus den Wolken und schlug ein.

So ist mein lebenswüthiger Kamerad, Herr von Witz, hier erschienen, überauschen nach ächter Husarenart, und hat schnell wie sein himmlischer Vater dies Haus erzhündet und — ein Herz, das darin weilt. Um Aufträge unserer verehrten Wirtze erlaube ich mit Kräulen Hofe von Treuburg und Herrn von Witz als verlobtes Paar vorzustellen; und gewiß in aller Heilichsten Auftrage handle ich, wenn ich rufe: Das junge Brautpaar lebe hoch, nochmals hoch und immer hoch!

Das Staunen, Fragen und Oalsterfetzen wollte kein Ende nehmen um das glückliche Paar. „Das hätte ich nicht erwartet“, sagte ein junges Mädchen von 16 Jahren, „ich glaube sicher, sie würde den Grafen nehmen. Wie man sich doch in Liebesangelegenheiten täuschen kann.“

Sie wußte nicht, daß noch Andere, dem Brautpaar näherstehende, sich auch recht sehr getäuscht hatten und nur durch ein unverständiges Glück der Täuschung entziffen worden waren.

Der Dichter hat doch Recht, wenn er sagt: „Da hilft nun weiter kein Bemühen. Sinds Hofe, — nun, sie werden blühen!“

könnten, lieber wären, als die jungen Arbeiter, die es könnten. (Wittent. Kreisbl.)

Ueber Eisenlen entlud sich am Montag ein Gewitter mit Hagel, welcher theilweise in Größe eines Laubeneies niederfiel.

Merseburg. Die Fier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre Montag am 3. Juli auf dem Alandtsplatz stattfinden, wenn nicht unglückliches Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage notwendig machen sollte.

Naumburg. Unsere Polizei hat in der Nacht vom vorigen Freitag zum Sonnabend einige recht glückliche Fänge gethan. Sie hat nämlich 1) ein paar der gewandtesten reisenden Gauner, welche unzweifelhaft geflohlene goldene Uhrketten im hiesigen Verkaufshaus haben verlegen wollen, 2) ein bereits vielfach bestraftes Subjekt, welches von einem Weisverkaufshaus in der Herrensasse eine große mit Waaren gefüllte Kiste geflohlen und 3) einen Bagabunden — reisenden Webergelassen — welcher beim Einwohner Bredmbach zu Hofbach a. S. einen Einbruch verübt hat, festgenommen und die ganze laubere Gesellschaft an die königl. Kriminalgerichtsbehörde eingeliefert.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 29. Juni.  
Aufgaben: Der Schmidt J. A. Thiele und J. Th. Anner, Firtengasse 11. — Der Kupferstecher M. E. F. Hügel, Gartengasse 7, und J. G. Schmelzer, G. Märkerstraße 12. — Der Maurer W. A. Röder, Giebichstein, und J. A. Günther, Werberthau.

Geboren: Dem Tapezierer und Dekorateur W. Hermann eine T., gr. Ulrichstraße 32. — Dem Schaffner W. Jung ein E., Wöhlherweg 2. — Dem Sattler J. Clausmann eine T., gr. Steinstraße 62. — Dem Schuhmacherehrer J. Schubert eine T., alter Markt 21. — Dem Bahnarbeiter A. Hoffmann ein E., Gütchenstraße 6. — Ein mehel. E., alter Markt 4. — Dem Schmidt A. Kobl eine T., Fleischerstraße 38. — Ein mehel. E., Gerbergasse 3. — Ein mehel. E., Gerbergasse 14. — Dem Maschinenbauer A. Becker ein E., Derglaucha 41. — Dem Lederhändler S. Müller ein E., Barfüßerstr. 15.

Gestorben: Der Webermeister Hermann Kuch, 64 J. 1 M. 13 T., Herzschlag, Reppzigerstraße 74. — Des Wöhlherers S. Abendroth's E. Eduard Bernhard Georg, 2 J. 4 M. 15 T., Meningitis, Firtengasse 9. — Des Wöhlherers E. Eichhorn's T. Auguste Amalie Luise, 1 M. 25 T., Luftröhrenentzündung, Martinsgasse 12. — Der Dachdeckerlehrling Wilhelm Wente, 21 J. 1 M. 2 T., Bruch der Schidel- und Halswirbelhäule, königl. Klinik. — Des Handarbeiters W. Fritz's E. Franz Carl Wilhelm, 2 M., Brechdurchfall, Taubengasse 2. — Des Kaufmanns W. Mühlens E. Hedwig Marie, 6 M. 12 T., Durchfall, Wuchererstr. 12. — Der Baron Ernst Reinhold Karl v. Kapfen, 66 J. 7 M. 23 T., Tuberkulose, Bernburgerstr. 29.

### Die Aufführung von H. Schumann's „Paradies und Peri“ durch die Singakademie am 27. Juni.

Es ist eine in dem Kunstleben überhaupt ganz bekannte Erscheinung, daß auch der bedeutendsten Meistern, deren Genies heute die geachtete Welt feiert, zu ihrer Zeit ein harter, oft langwieriger Kampf nicht erspart blieb, bis endlich ihre Werke allgemein durchdrungen und ihren Schöpfern das Bürgerrecht der Unsterblichkeit sicherten, so kann es nicht befremden, daß auch über H. Schumann die Alten noch nicht geschlossen sind, und sich hier und da immer noch Stimmen erheben, die dem großen Tonbildner nicht den Ehrenplatz unter den Ersten der Nation einräumen wollen, der ihm von der Schaar seiner begeisterten Anhänger zuerkannt wird. Es kommt daher ganz besonders darauf an, durch stets erneute Aufführungen die großen Schönheiten der Schumann'schen Musik der Welt immer zugänglicher und vertrauter zu machen, bis seine Musik in dem Bewußtsein des Deutschen Volkes ganz in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Von diesem Standpunkte aus müssen wir die Aufführung des „Paradies und Peri“, welche die Singakademie unter Leitung ihres bewährten Dirigenten, des Herrn Direktor Boregich, am vergangenen Dienstag veranstaltete, freudig begrüßen. Derselbe ist als eine durchaus gelungene zu bezeichnen und war ganz darnach angethan den Kreis der Freunde Schumann'scher Musik in unserer Stadt wesentlich zu erweitern. Freilich möchte aus der Reihe der Meisterwerke unseres Komponisten sich kaum ein zweites ausfindig machen lassen, welches wie „das Paradies und die Peri“ in so vollem Maße die Eigenart Schumann's nach allen Richtungen hin lernen zu lernen gestattet. Hat doch Schumann dem außerordentlich vielseitigen Text in so ausgiebiger Weise zu verwerthen gewußt, wie es sein reiches Talent für Charakteristik nur irgend erwarten lassen mochte.

Ohne irgend in äußerliche Toomalerei zu verfallen oder die Grenzen eines edeln Musikhaltens je zu überschreiten verließ es der Komponist, nicht nur mit wunderbarer Wahrheit und Innigkeit Natureindrücke zur Anschauung zu bringen, sondern auch die verschiedenartigen Vorgänge in lebendvoller Plastik wieder zu geben. Bis in das Kleinste ist die Charakteristik in so gründlicher und seiner Manier durchgeführt, daß uns die Fülle des Gedankentrichthums mit Staunen und tiefer Bewunderung erfüllen muß. Da gibt es keine Art des Fühlens, keine Regung des menschlichen Gemüthes, welche nicht zum vollkommensten Ausdruck gelangte und durch die Macht der ihr innewohnenden Wahrheit dem Hörenden unmittelbar bis zum Bewußtsein käme. Und zwar liegt derselbe nicht etwa dem Werk wie ein unbetheiliger, betrachtender Zuschauer gegenüber, sondern er wird durch den elementaren Zug der Musik mitten hinein in den Kreis des sich hier abwickelnden

Lebens gezogen. Schmerz und Freude darf er mit empfinden; die verzweifelte Trauer und die heilig reine Sehnsucht nach dem Frieden des Himmels. Aber das ist kein willkürliches Charakter, kein unklarer Gefühlschaos, sondern ein in feinen Fäden gebundenes Vorsatzschreiten und sich Entwickeln. Daher kommt es aber auch vermöge der tiefen Innerlichkeit zu einer richtigen Steigerung, die mit dem Schluß des Ganzen ihren Höhepunkt erreicht, obwohl bei einer äußerlichen Abwägung der Mittel der erste Theil den Hauptsehenspunkt zu enthalten scheint.

Es ist selbstverständlich, daß ein derartiges Werk einer Aufführung nach allen Seiten hin bedeutende Schwierigkeiten entgegensetzt. Daß Herr Direktor Boregich und die Mitwirkenden dieselben in so befriedigender Weise zu lösen vermochten, ist daher im vollstem Maße anzuerkennen, und zwar um so mehr, als auch die sämtlichen Solt sich in den Händen von Vereinsmitgliedern befanden.

In erster Linie trug zum glücklichen Gelingen wesentlich Frau Boregich bei, welche nach der letzten Stunde für Hrn. Gutschbach aus Leipzig die Partie des Peri übernommen hatte. Wie immer erwies sie sich auch diesmal wieder als die wahrhaft vollendete, feinsinnigste Künstlerin und überwand nicht nur die außerordentlichen künstlerischen Schwierigkeiten mit spielender Leichtigkeit, sondern wußte auch das reiche Gemüthsleben ihrer Partie zum denkbar vollkommensten Ausdruck zu bringen. Die Vertreterin der übrigen Sopranrollen, Hrn. Wittner, entzückte ebenfalls durch die Reinheit, Klarheit und die Sicherheit ihres Gesanges sowie durch die Tiefe und Innerlichkeit ihrer Auffassung. Als besonders gelungen erweisen uns ihre Wiedergabe der Arie des 2. Theiles: „Laß mich von der Luft durchdringen“ in welcher der Vierzig und die Weichheit ihres Organes so recht zur Geltung kam.

Auch Hrn. Weyer, welche die Altstimme sang, rechtfertigte vollständig die gute Meinung, die wir früher von ihren Leistungen gewonnen hatten. Ihr Gesang ist bestimmt und sicher, ihre Stimme weich und doch kraftvoll. Interpret der Basspartie war Herr Antmann Doel. Namentlich verdient dieser Herr wegen der ruhigen und maßvollen Art, in der er sein klangvolles Organ zu verwerthen weiß, das vollste Lob. Tiefen, nachhaltigen Eindruck brachte er besonders im dritten Theile hervor, in dem namentlich seine Wiedergabe des reinen Sünders in der Stelle: es war eine Zeit u. s. w. von ergründeter Wirkung war.

Wenn wir endlich, was den jüdischen Theil des Werkes anlangt, den Bemühungen des Herrn Otto, mit denen er der Partie des erziehenden Lenor, des Zünglings x. gerecht zu werden suchte, unsere Anerkennung nicht versagen wollen, so müssen wir noch besonders hervorheben den Gehang der vier Peris, deren sichere und charakteristische Wiedergabe den Hörer ungemein erfreute.

Die Chöre gingen durchweg präzis und scheinig; einen besonderen Eindruck rief der überaus reizende Frauenchor am Anfang des dritten Theiles hervor.

Auch das Orchester bewies, daß es unter der Hand eines tüchtigen Dirigenten selbst erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden vermag. Vielleicht wäre es wünschenswert, wenn auf die Solisten durch artztes Spiel doch mehr Rücksicht genommen würde, als es zuweilen geschah.

### Bemerktes.

Die Ankündigung, resp. der Theaterzettel für die Bayreuther Nibelungen-Aufführungen wurde also festgelegt: Bühnenschriftsplan in Bayreuth.

Richard Wagner's Tetralogie: „Der Ring des Nibelungen.“  
Erster Abend: „Rheingolds.“

Wotan, Donner, Froh, Loge, Götter — Hr. Weg (Berlin), Hr. Einblad (Berlin), Hr. G. Unger (Bayreuth), Hr. Vogel (München), Isolt, Köster, Meien — Hr. Giers (Göhring), Hr. v. Reichenberg (Stettin); Alberich, Mime, Nibelungen — Hr. E. Hill (Schwerin), Hr. Schloffer (München); Fricka, Freia, Erda, Göttingen — Hr. Grün (Göhring), Hr. Haupt (Göhring), Hr. Jaide (Darmstadt); Woglinde, Wellgunde, Floßhilde, Rheinschüler — Hr. Kall (Bayern), Hr. Kall (Bayern), Hr. Marie (Bayern) (Kölln), Hr. Kammert (Berlin).

Nibelungen. — Ort der Handlung: 1. In der Tiefe des Rheines. 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheines.

Zweiter Abend: „Walküre.“  
Siegmund — Hr. Albert Niemann (Berlin); Hunding — Hr. Niering (Darmstadt); Wotan — Hr. Franz Weg (Berlin); Sieglinde — Hr. Scheffly (München); Brunnhilde — Hr. Friedrich-Materna (Wien); Fricka — Hr. von Grün (Göhring).

Acht Walküren. — Ort der Handlung: Das Innere der Wohnung Hunding's. Wildes Felsengebirge. Auf dem Brunnhildstein.

Dritter Abend: „Siegfried.“  
Siegfried — Hr. Georg Unger (Bayreuth); Mime — Hr. Schloffer (München); der Wanderer; Alberich — Hr. Karl Hill (Schwerin); Haner — Hr. Franz von Reichenberg (Stettin); Erda — Hr. Jaide (Darmstadt); Brunnhilde — Hr. Friedrich-Materna (Wien).

Ort der Handlung: 1. Felsenhöhle im Walde. 2. Tiefere Wald. 3. Wilde Gegend am Felsenberg.

Vierter Abend: „Götterdämmerung.“  
Siegfried — Hr. G. Unger (Bayreuth); Gunther — Hr. Gura (Leipzig); Hagen — Hr. Kall (Hamburg); Alberich — Hr. Hill (Schwerin); Brunnhilde — Hr. Friedrich-Materna (Wien); Gutrunne — Hr. Beerlein (München); Waltraute — Hr. Jaide (Darmstadt).

Die Rheinschüler. Namen: die Herren Erber, Kofgat, Schubert, Brudner, Haag, Weingartner, Kinsch, Sommer aus Wien; Weiß aus Breslau; Bürger aus Koburg; Herrlich aus Berlin; Koch aus Breslau u. Frauen: die Damen Annüller, Vogelhuber, Eisenhühn u. aus Wien.

Ort der Handlung: 1. Auf dem Felsen der Walküre.  
2. Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walküren-Felsen.  
3. Vor Gunthers Halle. 4. Walsige Abend am Rhein.  
Gunthers Halle.

Es ist neuerdings nachdrücklich geworden, daß der Kaiser erst zur dritten Nibelungenaufführung, statt, wie bisher festgesetzt, zur ersten nach Bayreuth gehen werde. Der König von Baiern wird jedenfalls nicht, wie dies neuerdings behauptet wurde, einer der Aufführungen, sondern nur der Generalprobe der Nibelungentetralogie beiwohnen.

### Handel und Verkehr.

— Die Eisenbahn Weimar-Gera ist eröffnet worden.

### Böhhthätigkeit.

15 Mark Gekost aus dem Bergleis in Sachen P. / 3. wurden heute zur Armenkasse gezahlt.  
Halle, den 28. Juni 1876.

Die Armen-Direction.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Ober-Erbs-Geschäft im Saalkreise wird am **20. und 21. Juli cr. im Gasthof zum „Möhr“ in Giebichenstein** stattfinden.

Zur Vorstellung vor die königliche Ober-Erbs-Kommission kommen:

#### a) am 20. Juli:

- 1) Die von der Kreis-Erbs-Kommission zur Erbs-Reserve I. bestimmten Mannschaften.
- 2) Die zum Dienst im stehenden Heere **brauchbar** befindlichen Militärpflichtigen aus dem Jahrgange 1874, soweit sie bei ihrer ev. Einstellung als „Vorzugmerkmale“ zu rangieren sind, sowie aus dem Jahrgange 1855 bis zur Nummer 157.
- 3) Die vor beendeter Dienstzeit vom Truppenheil entlassenen Soldaten.
- 4) Diejenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährigen Dienst besitzen und bei ihrer Meldung zum Diensttritt von den Truppenheilen als unbrauchbar abgewiesen worden sind. — Die Benannten wollen sich behufs Aufnahme in die Vorstellungslisten unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins spätestens bis zum **15. Juli cr.** bei mir anmelden.
- 5) Diejenigen, welche das Kreis-Erbs-Geschäft veräumt und sich rechtzeitig bei mir als **Nachgeschickter** gemeldet haben, sowie aus anderen Kreisen nach dem Saalkreise verzogenen Militärpflichtigen, über welche endgültig zu entscheiden ist.

#### b) am 21. Juli:

alle übrigen als **brauchbar** vorzumerkenden Mannschaften des Jahrganges 1855, der laufenden Jahrgang 1856, sowie die überzählig gebliebenen Rekruten der früheren Jahrgänge. **Andem ich die Ortsbehörden und Militärpflichtigen** hiervon in Kenntnis setze, bemerke ich, daß den Ortsbehörden für die vorzustellenden Mannschaften in den nächsten Tagen noch besondere Ordres zugehen werden. **Reklamationen, die durch erst nach dem Kreis-Erbs-Geschäft eingetretene Umstände** bedingt sind, sind bis zum **15. Juli cr.** bei mir einzureichen. Andere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.  
Halle, den 26. Juni 1876.

Der königliche Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krojitz.

### Kunst und Wissenschaft.

— In Paris ist Théophile Schoble, einer der ersten Kunstreiter Frankreichs, im Alter von 53 Jahren verstorben.

### Jahresfest des Diakonissenhauses.

Samstag den 2. Juli findet das 20. Jahresfest des Diakonissenhauses statt. Die Feier beginnt Nachmittags 4 Uhr. Predigt: Professor D. Weyßlag, Bericht: Professor D. Wolters, Einsegnung der Schwestern: Pastor Jordan.

Zu dieser Feier laßt alle Freunde der Anstalt ein **Dea Vorstand des Diakonissenhauses.**

### Nachtrag.

**Berlin.** Der Ausbruch des türken Milian nach der serbisch-türkischen Grenze erscheint als das Signal für den ausbrechenden Kampf. Kanonendonner hat den serbischen Fürsten bei seinem Abzug aus Belgrad begrüßt, Kanonendonner wird seine Ankunft bei der Armee kennzeichnen, aber in der That ein ernsthafterer Klang als jene Blüthenschiffe

in Belgrad. Aus dem Spiel, das man bis jetzt getrieben, wird nunmehr ernsthafter Ernst. Europa hat es aufgegeben, die Kämpfer auseinanderzuhalten und igt mit gespannter Aufmerksamkeit dem Kriege entgegen, der die Periode gerade zehn Jahre nach den Entscheidungskämpfen von 1866 zu seinem Debut gewählt hat. An großtündenden Worten haben es die Serben bis jetzt nicht fehlen lassen, man wird sehen, wie sie eingelöst werden. Der Stolz, in dem der Krieg geführt werden wird, kann zwar nicht bei der Jungerente sein, die einen Guerrillakampf unterhalten; ob es aber von serbischer Seite als auf einige Schläge im großen Stolz abzugeben ist, bleibt immerhin noch zweifelhaft. Das Heer Montenegro's bereitet sich gleichfalls zum Kampf und diese Bundesgenossenschaft wird beiden Parteien zunächst ihren Kriegsplan vorzeichnen, die serbische und die montenegrinische Armee werden sich zu vereinigen und die Türken diese Vereinigung zu verhindern suchen. Wie berichtet wird, werden die Montenegriner von Albanen aus eine Vereinigung mit den Serben suchen. Soviel ist sicher, daß die Türkei niemals einem für sie gefährlicheren Aufstand gegenüberüberhand und der Stolz, wenn er glückt, würde ein Stolz in's Herz sein.

### Königsstraße 5

ist die herrschaftliche Bel-Etage wegen Domicilveränderung zu vermieten und 1. October oder früher zu beziehen.

In meinem Hause ist die 2te Etage zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

**Ferd. Hummel,**  
Leipzigstraße Nr. 98.

Zum 1. October ist die 2te Etage Schmeerstraße 13, best. aus 2 freundlichen Stuben, 2 K., K. nebst Zubehör, an ruhige Miether zu vermieten. Zu erst. das 1. Tr.

Eine Wohnung ist für jährlich 600 Mark zum 1. October zu vermieten. Näheres bei Herrn **A. G. Berger,** Schmeerstraße 13 I.

2 freundliche Wohnungen zu 70 und 75 % sofort oder zum 1. October zu vermieten. Blücherstraße 2 (am Königsplatz).

2 St., K. nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Dorotheenstraße 1a.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist vernehmungshalber sofort zum 1. Juli zu vermieten. gr. Wallstraße 24.

1., 2. u. 3. Etage im Neubau Leipzstr. 72 ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen Niemeverstr. 6.

Parterre-Wohnung zu vermieten. Niemeverstraße 6.

Eine sehr febl. Wohnung von 2 Stuben, 2 K., Küche nebst Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen. Thorstraße 2.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, gr. Kammer, Küche mit Wasserleitung u. allen sonst. Bequemlichkeiten, ist zum 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres bei Pferdehändler **Großmann,** Typenplan 4, 11.

frdl. Dach-Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, nur 2 Tr., verm. **Kieslein,** Langeasse 31.

Eine Wohnung, 2 St., 1 K., 1 Küche u. zum 1. October zu vermieten. (H. 51680) gr. Ulrichstraße 61.

Näheres im Porzellangeschäft.

2 St., 3 K. u. f. w. 1. October zu vermieten. Klauscherstraße 12.

In meinem neuerbauten Vordergeb. Wömlingerstraße 8d sind noch mehrere Wohnungen mit je 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör sowie Gartenbenutzung für 65 % zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere in meinem Comptoir Mauerstraße 7 Morgens bis 7, Mittags von 12–2 Uhr u. Abends.

**W. Berger,**  
Eine herrsch. Wohnung, 5 Stuben, 5 K. nebst Zubehör und Gartenpromenade, zu vermieten. Geißstraße 45.

Eine herrsch. Wohnung, 4 Stuben, 4 K. nebst Zubehör und Gartenpromenade, zu vermieten. Geißstraße 45.

Stube u. K. zu vermieten. Gerbergasse 9.

Die Delogte Wühlweg 26b, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, 1. October zu vermieten.

**Otto Siefert,**  
Eine Wohnung mit Schloßerwerkstatt ist zum 1. October zu vermieten. Geißstraße 45.

**Große Niederlagsräume** und Lagerplätze, an der Bahn gelegen, sind im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Magdeburgerstraße 46.

Eine anst. Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Vordienstzimmer und Zubehör, eine Treppe hoch, neu und passend für 1–2 Personen, ist vom 1. October oder auch vom 1. August ab zu vermieten. Anstamst Henriettentstraße 1, I.

### Klauschorstadt 6

sind zwei herrschaftl. Wohnungen zu vermieten, eine zu 40 % sofort oder zum 1. October zu beziehen.

Zu vermieten ein Part-Vocal od. Wohn-, passend zu Brod- und Nebengeschäft, auch zu anderem Gebrauch. Näh. Geißstr. 67 im v. Trost. Raum zu Niederl. gr. Berlin 8.

Möbl. Stuben mit Bett gr. Schloßg. 4. Kl. möbl. Stube m. Bett Schillershof 10. Frdl. möbl. Stube m. K. gr. Braubsg. 9 p.

**Gut möbl. Stube u. K. sofort zu vermieten. Mittelstraße 6.**

Elegant möbl. Wohnung zu vermieten. gr. Schlamm 4, I.

Bahnhofstraße 12 II ist ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett sof. zu beziehen.

**Ein fein möbl. Zimmer ist an einen anst. Herrn sofort oder zum 15. Juli zu vermieten. Leipzigerstraße 93, II.**

Ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinett ist an 1 oder 2 Herren sofort billig zu verm. Schöne Aussicht, ruhig zum arbeiten, separater Eingang.

Martinsberg 11, I, nahe der Post. Möbl. Zimmer Landwehrstraße 89, III. Möbl. Zimmer billig II. Märkerstraße 8.

Möbl. Stube sofort Niemeverstraße 12. Möbl. Stube u. K. Martinsgasse 1, I. Möbl. Stube mit Bett zu vermieten. gr. Ulrichstraße 52, Hof II I.

Möbl. Stube zu vermieten. Kaulenberg 3 I. Möbl. St., K. u. Entr. gr. Ulrichstr. 21.

Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichstr. 55, I. Möbl. St. u. K. Martinsgasse 1, I. Anst. Schlafstellen Harz 16a, p., v.

Anst. Schlafstelle Wronoswarte 5, II. Anst. Schlafstelle m. K. gr. Wallstr. 11.

Anst. Schlafstellen Bahnhofsstr. 11, H. I. Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 11, II.

Anst. Schlafstellen m. K. Schallersb. 4, II. Anst. Schlafstelle m. K. Rathhausg. 13.

2 Schlafstellen offen. Rammischstr. 9. Schlafst. II. Berlin I, Hof rechts 19. Anst. Schlafstelle m. K. Spitze 17, II.

Anst. Schlafstelle offen. Taubengasse 2.

2 St., 2 K. mit Zubehör 1. October von e. f. d. d. Beamten zu bez. gesucht. Offerten unter **A. H.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 Stuben und Küche oder 1 Stube, 3 Kammern, Küche in der Stadt wird von ruhigen Mietern sofort oder 15. Juli gesucht. Off. mit Preisang. **F. B.** nehmen entgegen **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstraße 102.

Eine freundl. Wohnung von 2 St., 2 od. 3 K., Küche 1. October gesucht. Offerten unter **H. 20** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung zum 1. October von einem pünktlich zahlenden Beamten im Pr. v. 80 % gesucht. Gest. Offerten niederzulegen bei **D. J. Seidler,** gr. Steinstraße 21.

Eine mittlere Wohnung, part. oder 1. St., in der Karlshorststraße, unter Steinstraße u. wird zum 1. October oder früher gesucht. Off. unter **H. 1679** erbeten an **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstraße 102.

Sofort wird eine Wohnung zu 50–70 % von pünktlich zahlenden Mietern gesucht. Offerten unter **F. A.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung nahe der Poststraße zum 1. October zu vermieten gesucht. Offerten unter **H. postlagernd Postamt 1.**

### Arbeiter werden angenommen

**Wöllberger Mühle.**

2 Arbeiter gesucht. Mühlgraben 1.

Für mein Colonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Geschäft suche sofort einen Lehrling. Offerten unter **P. V. 2** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Nachschneider** verlangt II. Klausstr. 14.

**Lehrjungs-Gesuch.**  
Ein Lehrling, der die Webzweiererei und Dreherei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **H. Greßler,** „Ermitage“, Mühlgraben 10.

Eine **Hausmannsfrau** wird zum 1. October gesucht. Näheres Leipzigerstraße 7 im Geschäft.

Zum 15. Juli wird ein tüchtiges Mädchen von außerhalb für Küche und Haus gesucht, Antritt ev. auch früher. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen v. 14–16 Jahren für den Nachm. gesucht. Glauch. Kirche 3, I. v.

Zum **Frühstückstragen** wird **Jemand** sogl. **geucht** **Bückerlei** **Beckershof 11.**

Unabh. Frau oder Mädchen zur Aufsicht. sofort gesucht. gr. Berlin 14, part.

Ein J. Mädchen f. d. Nachm. bei 2 Kinder gesucht. Mannischstr. 15, I.

Mädchen und Mädchen für Alles, erh. noch 1. Juli und 1. August angenehme Stellen d. Frau **Winneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

**Amnen** suchen Stellen d. **Winneweiß.**  
Ein ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht. Näheres Niemeverstr. 10, II., v.

**Ein Stubenmädchen,** welches ein 3jähriges Kind mit zu beaufsichtigen hat, findet sofort gute Stellung durch Frau **Deprade,** gr. Schlamm 10.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb findet für Küche und Hausarbeit sofort einen guten Dienst. Königsstr. 5, part.

Ein ord. fleiß. Dienstmädchen von auß. 1. August gesucht. Mittelweg 1, I. v.

Gesucht wird ein j. anst. Mädchen zum sof. Antritt oder bis 1. August für Kinder und häusliche Arbeit.

Mit Buch zu melden von Mittags 2 bis 4 Uhr zu. Brauhausgasse 21, I.

Ein ord. Mann mit g. Zeugn. f. dauernde Beschäft. in ein. Fabrik od. Kaufmannsgesch. Zu erfragen Königsstraße 5, 3. Tr.

### Große Steinstraße 7

ist die 2te Etage zu vermieten.

#### H. Pfantich.

**Wohnungs-Anzeige**  
Zum 1. October oder etwas früher ist an eine stille Familie eine an der Promenade gelegene Wohnung zu 900 M. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Wühlweg 22** ist die Etage zum 1. Oct. zu vermieten.

### Karlsstraße 8

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, großer Schlafkammer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, jetzt zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Hof- und Niederlagsräume sind zu vermieten. Leipzigerstr. 33.

Eine Wohnung von 3 St., 4 K., in der Nähe des neuen Gymnasiums, jeder Zeit zu beziehen. Näheres **Sophienstraße 9 a,** beim Rentier **Vielor.** (H. 51655.)

Fremdliche Wohnungen zu vermieten. Diefenerstraße 6.

**Mauerstraße 1,** am Waisenhaus, eine herrschaftliche Wohnung von 8 Piecen, Küche nebst Zubehör per 1. Oct. oder früher zu beziehen.

**Zu vermieten** die 2te Etage u. zum 1. October zu beziehen. Geißstraße 34.

### Ein Laden

mit oder ohne Wohnung, auch zu einem Comptoir passend, zum 1. October zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist zum 1. October zu vermieten. Näheres **Barzasse am Markt 11, II.**

Eine Wohnung ist umgänglichbar sof. billig zu vermieten. 1. Saalberg 14b.

Eine Wohnung nebst Zubehör ist sogleich zu vermieten. Wöhlstraße 6.



**Neuerst delikate neue Bratheringe,**  
à Stück 1/2, 3/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/45, 1/50, 1/60, 1/72, 1/80, 1/90, 1/100, 1/120, 1/144, 1/160, 1/180, 1/200, 1/240, 1/288, 1/320, 1/360, 1/400, 1/450, 1/500, 1/540, 1/600, 1/640, 1/700, 1/750, 1/800, 1/840, 1/900, 1/960, 1/1000, 1/1080, 1/1120, 1/1200, 1/1260, 1/1320, 1/1400, 1/1440, 1/1500, 1/1560, 1/1600, 1/1680, 1/1700, 1/1760, 1/1800, 1/1840, 1/1900, 1/1920, 1/1960, 1/2000, 1/2040, 1/2100, 1/2160, 1/2200, 1/2240, 1/2280, 1/2300, 1/2340, 1/2400, 1/2460, 1/2500, 1/2520, 1/2560, 1/2600, 1/2640, 1/2700, 1/2760, 1/2800, 1/2840, 1/2900, 1/2920, 1/2960, 1/3000, 1/3040, 1/3100, 1/3120, 1/3160, 1/3200, 1/3240, 1/3300, 1/3360, 1/3400, 1/3440, 1/3500, 1/3520, 1/3560, 1/3600, 1/3640, 1/3700, 1/3720, 1/3760, 1/3800, 1/3840, 1/3900, 1/3920, 1/3960, 1/4000, 1/4040, 1/4100, 1/4120, 1/4160, 1/4200, 1/4240, 1/4300, 1/4320, 1/4360, 1/4400, 1/4440, 1/4500, 1/4520, 1/4560, 1/4600, 1/4640, 1/4700, 1/4720, 1/4760, 1/4800, 1/4840, 1/4900, 1/4920, 1/4960, 1/5000, 1/5040, 1/5100, 1/5120, 1/5160, 1/5200, 1/5240, 1/5300, 1/5320, 1/5360, 1/5400, 1/5440, 1/5500, 1/5520, 1/5560, 1/5600, 1/5640, 1/5700, 1/5720, 1/5760, 1/5800, 1/5840, 1/5900, 1/5920, 1/5960, 1/6000, 1/6040, 1/6100, 1/6120, 1/6160, 1/6200, 1/6240, 1/6300, 1/6320, 1/6360, 1/6400, 1/6440, 1/6500, 1/6520, 1/6560, 1/6600, 1/6640, 1/6700, 1/6720, 1/6760, 1/6800, 1/6840, 1/6900, 1/6920, 1/6960, 1/7000, 1/7040, 1/7100, 1/7120, 1/7160, 1/7200, 1/7240, 1/7300, 1/7320, 1/7360, 1/7400, 1/7440, 1/7500, 1/7520, 1/7560, 1/7600, 1/7640, 1/7700, 1/7720, 1/7760, 1/7800, 1/7840, 1/7900, 1/7920, 1/7960, 1/8000, 1/8040, 1/8100, 1/8120, 1/8160, 1/8200, 1/8240, 1/8300, 1/8320, 1/8360, 1/8400, 1/8440, 1/8500, 1/8520, 1/8560, 1/8600, 1/8640, 1/8700, 1/8720, 1/8760, 1/8800, 1/8840, 1/8900, 1/8920, 1/8960, 1/9000, 1/9040, 1/9100, 1/9120, 1/9160, 1/9200, 1/9240, 1/9300, 1/9320, 1/9360, 1/9400, 1/9440, 1/9500, 1/9520, 1/9560, 1/9600, 1/9640, 1/9700, 1/9720, 1/9760, 1/9800, 1/9840, 1/9900, 1/9920, 1/9960, 1/10000.

**Reine Hartofen,**  
Erster Blumenofel,  
Grüne Gurten,  
Sehr schöne Eisenartofen und  
aufgehende Hülsenfrüchte  
empfehlen **A. Schmeisser, Markt 13.**

Wegen Straftat des Besitzers sind 4000  
Morgen Bergbau, wo Silber, Kupfer,  
Nickel Erz sehr reichhaltig lagern, mit besten  
Bedingungen zu verkaufen oder mit einem  
Kapital von 3 5000  $\frac{1}{2}$  daran zu beteiligen.  
Näheres durch Kataloge. [D. 3390]  
**E. Kistner, Wallengasse 8, Erfurt.**

**Häuser** jeder Größe, hier und außer-  
halb, mit und ohne Geschäfte,  
sind zu verkaufen durch  
**G. Jahn, gr. Ulrichsstraße 5.**

400 Lbr. Einfridigung des Halleischen  
Waisenhausemarktes verkauft billig  
**H. Werther, Zimmerstr.**

Einen eichenen guten Koffer verkauft  
gr. Brauhansgasse 30.  
Neue dauerhafte Bettstellen stehen billig  
zu verkaufen **Wimmergasse 11.**

Für Dienstmädchen  
billige feste Kommoden Kaulenberg 2.  
Feuersteine u. diebstahlsichere Geld-  
schränke sind wieder vorräthig.  
Ein gebrauchter Gelbfraut ist billig zu  
verkaufen **E. Koch,**  
Gelbfrautfabrikant,  
Lautengasse 3, nahe am Waisenhaus

**Kinderwagen,**  
Reiseförbe, Korbnüßelwaren stehen billig  
zu verkaufen **Carl Gräbner, Mittelstr. 14.**

4 Wagenräder, einp. Wagenabell, 2 Hand-  
wagenräder mit Achse verkauft Unterberg 5.

**Auction.**  
Montag den 3. Juli c. Nachmittag  
2 Uhr verleihe ich **Waidersstraße 3**  
wegen Abreise des Grafen **Wischer** 3 Stü-  
ben fast neue Kirschbaum-Möbel, Bettstellen mit  
Matrassen &c.  
Die Sachen stehen am 3. Juli Vormittag  
von 9-11 Uhr zur Ansicht.  
**W. Mate, Auctions-Commissar.**

Ein Drehrolle und Zinbänderwaage bil-  
lig zu verkaufen **Wormlitzerstr. 4.**

10 Schock gutes Langstroh in jedem be-  
liebigen Quantum hat abzulassen  
**Adelbert Körting, Wormlitz.**

Ein großer kupferner Kessel zu verkaufen  
**Magdeburgerstr. 5, III.**

Zwei überzählige Pferde zu verkaufen  
**Königsstraße 23a.**

Ein großer Hund, für Studenten sehr gut  
passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

Ein guter Zughund zu verkaufen  
**Oberglauch 34.**

3. Ziegenbock u. Hund verk. Unterberg 5.  
Eine neuemelde Ziege mit Bock zu  
verkaufen **Gröhlw. 32.**

Ein Gluck mit Kälben verk. Alteng. 7.  
Täglich frischen Kirchg., Stadelsberz u.  
Mahlzugen empfiehlt die Bäckerei  
**Barfüßerstraße 11.**

7 Stück 5  $\frac{1}{2}$  Brode für 1  $\frac{1}{2}$  Pf. sehr schön,  
weiß und wohlgeschmeckt, giebt die Bäckerei  
**Barfüßerstraße 11.**

Bestellungen auf feine Gebäck, Thee-  
waren, Torten u. s. w. werden prompt  
und sauber ausgeführt.  
Bäckerei und Conditorei, **Barfüßerstr. 11.**

**10 tüchtige  
Kesselschmiede**

suchen zum sofortigen Antritt (H. 1659)  
**Cornelius, Hasenkrug & Co.,**  
Maschinenfabrik,  
**Schönebeck a/Elb.**

**Kiefern-Popsbretter  
und Bohlen,**  
gute Tischler-Waare, gebe ich  
zu ermäßigtem, sehr billigem  
Preise ab.  
**Gustav Messmer.**

**Kleiderstoffe**  
in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Percal, Cattun, Piqué und Kleiderlein**  
außergewöhnlich billig  
empfehlen  
**Kleinschmieden Nr. 5. H. A. Burkhardt.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir den  
alleinigen Verkauf unserer Glas- und Feuersteinpapiere für Halle und Umgegend Herren  
**Hempelmann & Krause, großer Schlamm,**  
übergeben haben. — Preis per Buch 75 Pfg. — Jeder Bogen trägt unsern  
Stempel. **Gebüder Garve,**  
Neujah. a.D.

Wir bitten um Offerte von ca. 20,000 hart gebrannten  
Ausschußsteinen.  
**H. Wagner & Sohn.**

**P. P.** Halle a/S., 1. Juli 1876.

Durch Uebnahme einer Apotheke bin ich veranlaßt, meine vor Kurzem hier gegründete  
**Drogen- und Farbewaaren-Handlung**  
an den Apotheker Herrn **S. Sohdre,** welcher dieselbe in unveränderter Weise fortführen  
wird, käuflich abzutreten.  
Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auf meinen  
Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
**A. Kubisch.**

Selbstich bezugsnehmend auf obige Anzeige des Herrn **A. Kubisch,** theile ich ergebenst  
mit, daß ich die von demselben käuflich übernommene  
**Drogen- und Farbewaaren Handlung**  
in unveränderter Weise unter meiner Firma  
**H. Sohncke**

fortführen werde und empfehle solche dem Wohlwollen eines geehrten Publikums.  
Achtungsvoll  
**H. Sohncke,**  
große Steinstraße 2.

Meine **Rollgeschirre** und gute **trockene  
Lagerräume** halte bestens empfohlen.  
**A. W. Haase, Leipzigerstrasse 6.**

**Deutscher Kriegerbund.**  
Verein der Krieger von 1866 ab.  
Sonntag den 2. Juli cr.  
zur zehnjährigen Gedächtnisfeier der Schlacht bei Königgrätz in  
Müllers Belle vue:

**Concert**  
im festlich decorirten Garten, und dann Ball.  
Anfang des Concerts nach Eintreffen des Festzuges.  
Der Vorstand  
**Otto Dettendorfn.**

**Théâter variéte zum Volksgarten,**  
**II. gr. Ulrichsstraße 11.**

Sonnabend den 1. Juli.  
Letztes Gastspiel des **Mr. Niardou,** indischer Hofkünstler u. Jongleur,  
sowie Auftreten der neu eingangenen Mitglieder.  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Familien-Billets, 3 Stück 1 Mark, sind bei den Herren  
**Steinbrecher & Jasper,** am Markt, und **J. P. Sichter,** gr. Ulrichsstraße vis à vis dem  
Volksgarten zu haben.  
Es ladet ergebenst ein  
**W. Schaaf, Director.**

**HANDWERKER-BILDUNGS-VEREIN.**  
Mittwoch den 5. Juli Abends 8 Uhr  
**Abend-Biedertafel in MÜLLER'S BELLE VUE.**  
Dies den Mitgliedern zur Kenntniß.  
Der Vorstand.

**Fr. Kohl's Restauration, Königsstr. 5,**  
empfehlen seinen neu eingerichteten freundlichen Garten  
hiermit bestens.  
Gute Küche, Cracauer Bier von bekannter Güte, echt Bairisch ff.

**Restaurant Rosenthal.**  
Sonnabend den 1. Juli, zur Vorfeier der Schlacht bei Königgrätz,  
**grosses Garten-Concert,**  
von der neu vereinigten Musikcapelle,  
verbunden mit Illumination und Feuerwerk.  
9 1/2 Uhr großer Zapfenstreich. Anfang 8 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein **August Wunsch.**

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ein stud. phil. wünscht Privatunterricht  
zu geben. Nr. 10 in der Exped. d. Bl.  
Eine alleinstehende Witwe wünscht Auszu-  
beßern. Näheres Grajeweg 4, 1 Tr. rechts.

**Wohnungs-Anzeige.**  
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß  
ich nicht mehr großer Sandberg 3, sondern  
**Oberglauch 36** wohne.  
**G. Schmidt, Schuhmacher-Meister.**

Zu zwei jüng. Schreibern wird ein dritter  
auf Regis gesucht **Pfämershöhe 10, 1 Tr. r.**  
Anst. j. Herr f. Kost u. L. gr. Märkerstr. 9, I.  
3. Leute f. bürg. Kost u. L. gr. Berlin 14, p.

Ein j. Mädchen findet Regis. Wo? sagt  
die Expedition dieses Blattes.  
Wohnung für ein anst. Mädchen. Näheres  
**Schneerstraße 6, im Laden.**

**Café David.**  
Sonnabend den 1. Juli  
**Abend-Concert**  
von der Capelle  
des Stadtmusikdirector **W. Halle.**  
Anfang 8 Uhr. Entree 30  $\frac{1}{2}$   
Düsen-Billets haben Gültigkeit.

**Sonntags-Verein**  
Jahresfest Sonntag den 2. Juli von  
4 Uhr ab im Bürgergarten.

**Deutsches Haus,**  
gr. Brauhansgasse 28.  
Auf mehrseitigen Wunsch der hiesigen Herren  
Branghülser soll am Sonnabend den  
1. Juli cr. Abends 8 Uhr eine Ver-  
sammlung wegen Verbesserung der projectirten  
Wasserfahrt stattfinden, wozu freundlichst ein-  
ladet **S. Röder.**

**Zindengarten.**  
Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an Gänze,  
Guten- und Gähmchen-Aussetzen, freit  
9 Uhr Spedfugen.  
7. Lindenstraße 7. **Zh. Böhmet.**

**Stadtgarten.**  
Sonnabend den 1. Juli, zur Vorfeier der  
Schlacht bei Königgrätz,  
**Concert und Illumination,**  
wozu freundlichst einladet **(S. 51678)**  
**E. Seebe.**

**Zur neuen Sonne.**  
Deute Sonnabend von Abends 7 1/2 Uhr an  
Concert und humoristische Gesangsvor-  
träge. **C. Klingauer.**

**Wittig's Restauration**  
im Garten **Fleischergasse 13.**  
Sonntag Nachmittag Gänze-Aussetzen.  
Bier vom Eis.

Ein Medaillon, blau mit eingelegetem  
Bouquet, ist am Mittwoch den 21. Juni  
verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Schwenne 3a, part.

Ein brauner Sonnenschirm verloren. Geg.  
Belohnung abzugeben **Grajeweg 21 2 Tr.**

**Auf dem Kopplage.**  
**Mechanisches  
Theater**  
von  
**Malitz & Kötschau.**  
Während des Maschinenmarktes  
täglich drei große Vorstellungen,  
am 4, 6 und 8 1/2 Uhr.  
Abends 8 1/2 Uhr stets  
**Sneewittchen**  
und die sieben Zwerge.  
Entree: 75  $\frac{1}{2}$ , 60  $\frac{1}{2}$ , 40  $\frac{1}{2}$  und  
20  $\frac{1}{2}$  Kinder bis 11 Jahren 40  $\frac{1}{2}$ ,  
30  $\frac{1}{2}$  und 20  $\frac{1}{2}$

**Hallescher Turn-Verein.**  
Montags und Donnerstags Uebung.